

hochw. geistlichen Ministerium, von mehreren Corporationen und gelehrten Gesellschaften folgten nun einander. Auch das Fardrumment in st. tr. das dem Herrn des Jubilars stets nahe lag, das sich seiner sorgfältigen Aufmerksamkeit in so hohem Grade erfreut, unterließ nicht, was es ihm schuldig sey, an diesem Tage aufs neue recht feierlich auszudrücken.

Und so kam die 1te Stunde heran, die Stunde, wo der Jubilar vor 50 Jahren die Würde empfing, welche heute von ihm als Decan der philosophischen Facultät elf andere Jünger der Weisheit und Künste empfangen sollten. In einer feierlichen Rede an sie und seine Herren Collegen ließ er sein ganzes Leben der Jugend und seiner Bildung vorübergehn, die Wege preissend, welche ihm der Himmel vorzeichnete, um ihr seinem schönen Ziel entgegen zu führen; mit rührender Dankbarkeit derer gedenkend, die ihm auf seinem Jugendpfade treue, wenn auch ernste, Führer waren; die jungen Männer, zu denen er sprach, auffordernd, diesen seinen Lehrern, seinem Beispiele zu folgen. Sicher wird ein großer Theil dieser Rede die Zierde jeder pädagogischen Zeitschrift seyn, wenn sie einen Uebersetzer findet, der sie so trefflich deutsch wieder zu geben vermag, als sie lateinisch geschrieben ist!

Ein heiteres Mittagmahl, das die respectiven Behörden beim Herrn Jubilar einnahmen, folgte dieser schönen academischen Feierlichkeit, und wir bemerken nur noch, wie von nah und fern, im glücklichen Familienkreis und in der ganzen Stadt Beweise der Freude, der Liebe, der Anerkennung des Verdienstes von allen gegeben wurden, die im Stande waren, einen solchen darzubringen. Auf einer großen Pergamentrolle ging ein Glückwünschungsschreiben der löblichen Universität, unterzeichnet von allen ordentlichen Professoren aller

Stiftung ein; das Diplom, das vor fünfzig Jahren die Würde des jungen Philosophen beurkundet, ward von der löblichen philosophischen Facultät erneuert, die Verdienste ihrer langjährigen Zierde anzuerkennen. Die hochw. theol. Facultät that ihren warmen Antheil durch das Diplom eines Doctors der Theologie kund. Die naturforschende Gesellschaft, die Gesellschaft der deutschen Gesellschaft zur Erforschung vaterländischer Sprache und Alterthümer ließen dem Herrn Jubilar ein Ehrendiplom überreichen. Der Herr Prof. V. hat ihm seine neue kritische Ausgabe des Ciceron von Cicero und Herr Prof. Corn. Müller in Hamburg die Geschichte der Hierarchie aus Gyllits Nachlasse gewidmet, und Herr Prof. Rector Sturz in Grimma Novas annotationes in Etymologicon magnum gewidmet. Von Herrn Prof. Nothe ward derselbe im Namen ehemaliger, und von Herrn Franke aus Weimar im Namen der jetzigen Mitglieder des königl. sächs. philogischen Seminars mit einem lateinischen Gedicht, so wie vom Herrn Superintendent Starke in Delitzsch mit einem Chronodistichon begrüßt. Dem theuern Bruder drückte Herr Prof. J. M. W. B. ebenfalls die Gefühle des Horgens in lateinischen trefflichen Versen aus, und selbst zwei Exkursionen Sprachen zu ihrem „guten Großvater“ mit deutschen Versen, die den Blumen, welche sie brachten, zu einer Zierde mehr dienten. Doch wir übergehen noch so manche andere Gabe, welche Liebe, Achtung und Dankbarkeit von nahe und fern brachte und vereinigen nur unser herzlichsten Wunsch damit, daß der verehrte Herr Jubilar noch viele Tage erleben möge, wo er neue Beweise von der Theilnahme sieht, mit welcher ihm alle, die so große Verdienste um Wissenschaft, Kunst und Menschheit würdigen, zugethan sind!

Redakteur und Verleger Dr. H. F. G.